

## Straßenbau ...

Fortsetzung von Seite 7

**Erich Kröhan** (SPD) fragte die CDU, was sie denn tun wolle, bei der Beratung des fünfjährigen Ausbauplans, wenn sie dem Bedarfsplan nicht zustimmen wolle. Die L 3 in Wegberg, die L 43 in Langenfeld, die L 31 in Korschbroich, die L 552 in Bottrop-Marl, die L 792, die L 876, das seien alles Straßen, die die CDU gefordert und die man übernommen habe. „Und jetzt wollen Sie dagegen sein? Das begreift wirklich keiner“, sagte der Abgeordnete.

**Marianne Thomann-Stahl** (F.D.P.) wandte sich an den Verkehrsminister: Es sei wirklich „albern“, wie der versuche, die Mißwirtschaft in seinem Hause damit zu begründen, daß die Bundesbahn seiner Meinung nach eine noch größere Mißwirtschaft betreibe.

**Dr. Christoph Zöpel** (SPD) erinnerte daran, daß der Bund 1987 allein im S-Bahn-Bereich 44 Millionen DM Landesmittel nicht abgerufen habe: „Das Doppelte von dem, was im Straßenbau nicht abgerufen werden konnte.“ Er habe nicht damit angefangen, sich dies gegenseitig vorzuwerfen, betonte Zöpel. In Freudenberg werde er sich persönlich darum kümmern, welche Lösung es gebe: Einen Tunnel oder am Hang entlang. Eine Lösung in den nächsten fünf Jahren sei für die Menschen besser als das Festhalten an einer Umgehungsstraße, „auf die wir noch 25 Jahre warten müssen“.

## Beirat: Äußerung nicht vertretbar

In der Veröffentlichung „Porträt der Woche“ in Landtag intern Nr. 18 findet sich auf Seite 19 der Satz: „Büssow ist freilich Sozialdemokrat und schon deshalb von Anfechtungen weitgehend frei, machtbesessen und skrupellos zu operieren.“

Der Beirat von „Landtag intern“ hält es für nicht vertretbar, wenn in der Zeitschrift des gesamten Parlaments eine Äußerung wiedergegeben wird, die allen denjenigen Parlamentsmitgliedern, die nicht Sozialdemokraten sind, unterstellt, allein schon wegen der Zugehörigkeit zu einer anderen Fraktion bzw. Partei eher bereit zu sein, „machtbesessen und skrupellos zu operieren“.

### LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Karl Josef Denzer

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: 884303, 884304 und 884545, btx: #56801\*

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Reinhard Grätz MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ruth Witteler-Koch MdL (F.D.P.), Stellvertretende Fraktionsvorsitzende; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Thomas Kemper (CDU), Pressesprecher, und Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Druck: L.N. Schaffrath, Graphischer Betrieb, Geldern

## Porträt der Woche

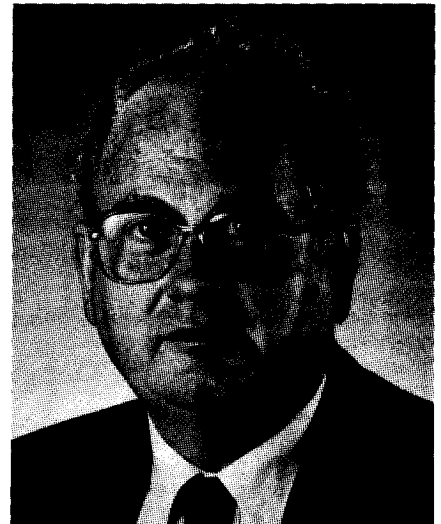
*Er zählt zu jenen Abgeordneten im nordrhein-westfälischen Landtag, die das Bindeglied zwischen dem Land und den Gemeinden stärken: Der Sozialdemokrat Hans Jaax ist seit 1965 in der Kommunalpolitik aktiv tätig; zunächst sachkundiger Bürger in der SPD-Fraktion des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises, dann Mitglied des Kreisparlamentes und seit 1975 Bürgermeister der Stadt Troisdorf. Mit viel Engagement und Ausdauer bemühte er sich seitdem erfolgreich, das „räumliche Umfeld“ der Bürger lebenswerter zu machen und Probleme bis zu ihrer Lösung durchzufechten.*

*Zähigkeit und Zielstrebigkeit sind Eigenschaften, die der gebürtige Troisdorfer schon in jungen Jahren besaß. Nach der Realschule absolvierte er zunächst eine Lehre als Betriebsschlosser, anschließend besuchte er die staatliche Ingenieurschule Köln und schloß sie mit der Ingenieurprüfung erfolgreich ab. Nach diesem Studium folgte ein weiteres, das Pädagogik-Studium. Bis zum Einzug in den Landtag 1985 konnte der heute 54jährige als Studiendirektor an einer berufsbildenden Schule den Jugendlichen auch vieles aus seiner früheren handwerklichen Praxis mit auf ihren Berufsweg geben.*

*In die Sozialdemokratische Partei trat Hans Jaax bereits 1964 ein. Sie berief ihn in mehrere Parteiämter und nominierte ihn für Kreistag und Stadtrat. Die Anerkennung der Leistungen des Troisdorfer Bürgermeisters auch bei seinen politischen Gegnern wurde nach der letzten Kommunalwahl 1984 besonders deutlich, als der Sozialdemokrat mit den Stimmen der CDU-Stadträte wiedergewählt wurde. „Die Stimmen der Grünen wollte ich nicht“, erklärt Hans Jaax seine ablehnende Haltung gegenüber der Politik der Alternativen.*

*In der Tat hat die Stadt Troisdorf unter ihrem „ersten Bürger“ viele Aufgaben erfolgreich angepackt, beispielsweise das Problem des Abbaus vieler Arbeitsplätze in der Großindustrie, so bei der Dynamit Nobel AG. Man reagierte darauf mit der Ausweisung und dem Verkauf von neuen Gewerbeflächen. Zahlreiche mittelständische Unternehmen haben sich inzwischen angesiedelt und gut entwickelt. Aber auch Betriebe, die sich in der dichtbesiedelten Innenstadt nicht mehr erweitern konnten oder „zu laut“ waren, wurden mit städtischer Unterstützung ausgelagert. So konnte auf dieser Weise auch der Ortskern saniert und damit praktischer Umweltschutz betrieben werden.*

*Der Sozialdemokrat gab der Stadt auch kulturelle Impulse. So beherbergt sie in-*



Hans Jaax (SPD)

*zwischen ein Museum für Kinderbuch-Illustrationen und vergibt seit 1980 alljährlich einen Preis für solche Illustrationen. Den Grundstock legte ein Industrieller, der seine Sammlung der Stadt schenkte.*

*Nachdem der erste Versuch von Hans Jaax 1975 nur knapp gescheitert war, die bisherige CDU-Domäne, den Wahlkreis Rhein-Sieg IV, für die Sozialdemokraten zu gewinnen, schaffte er es bei der letzten Landtagswahl 1985 um so deutlicher. Die Fraktion berief den Troisdorfer dann in den Ausschuß für Schule und Weiterbildung sowie in den Verkehrsausschuß. Im Schulausschuß widmet sich Hans Jaax insbesondere den Problemen ausländischer Jugendlicher. Für den Sozialdemokraten ist es unverzichtbar, daß jene Heranwachsenden einen Schulabschluß erhalten. Er ist die Voraussetzung für eine gute Berufsausbildung. Diese Notwendigkeit besteht für den Landtagsabgeordneten unabhängig davon, ob die jungen Ausländer später in die Heimat ihrer Väter zurückkehren oder in der Bundesrepublik bleiben wollen. Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit im Schulausschuß bedauert es Hans Jaax, daß vor allem in diesem Parlamentsgremium die Konfrontation zwischen den Fraktionen im Vordergrund steht. Im Verkehrsausschuß beschäftigt sich der Troisdorfer vor allem mit Fragen der Verkehrssicherheit. Nach seiner Ansicht sollte ein generelles Tempolimit von 30 km/h in Wohngebieten eingeführt werden. Außerdem sollte die Automobilindustrie sich bei ihrer Produktion stärker den „wahrnehmbaren Autofarben“ zuwenden.*

*Wie bei all' seinen Kollegen ist die Freizeit knapp, sie gehört dann der Familie, der Ehefrau und seinen beiden Töchtern.*

Jochen Juretko